

Berufliche Biografien – mal mit Ecken und Kanten, mal im Direktflug

CAREER NIGHTS: Ehemalige Schüler des AKG gaben Einblicke in die Arbeit als Flugkapitän und Art Director / Von der Schülerzeitung zur Hochglanz-Illustrierten

Bensheim. Glück hat, wer über gute Kontakte zur Gourmet-Redaktion von „Essen & Trinken“ verfügt. „In der Werbung gab es nur Obstkörbe und Zigaretten“, sagt Felix Bringmann, Freund kulinarischer Eleganz, Art Director der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ und Inhaber einer beruflichen Biografie mit Ecken, Kanten und beeindruckenden Erlebnissen.

Die AKG-„Career Nights“ hätte Bringmann, Abi 92, damals gut gebrauchen können. Als der kreative und künstlerisch begabte Schüler vor dem Kapitel Berufsleben stand, stellte er sich wie viele andere auch die Frage: Was tun mit den Fähigkeiten, die auf eine clevere Verwertung warten? Von der Covergestaltung der Abizeitung hat er es bis zum Chefgestalter in die Hochglanzabteilung von Gruner & Jahr gebracht.

Eine Karriere, die von etlichen, aber letztlich fruchtbaren Kehrtwendungen und Abzweigungen begleitet wurde: ein unbezahltes Praktikum bei GEO, ein Ausflug in die kurzlebige Welt des Werbetexters und der Besuch beim Arbeitsamt gehören zum

Lebenslauf wie der unzerstörbare Wille zum konsequenten Ausleben individueller Talente.

Seinen Lebensentwurf wollte Felix Bringmann nie ans Messer finanzieller Verlockungen liefern. „Wenn man gut ist, kann man auch mal pokern“, sagt er und meint

„Wenn man gut ist, kann man auch mal pokern.“

Felix Bringmann, Art Director

den dicken Scheck, den ihm die GEO-Redaktion bei seinem Abschied in die Hand gedrückt hat. Unzufrieden und bisweilen mäßig erfolgreich hat sich Bringmann durch Aufnahmeprüfungen gequält und an seinem persönlichen Stil in Grafik und Illustration festgehalten – mit Erfolg: Die visuelle Eigensinnigkeit ist ein gefragtes Gut in den Redaktionen, die, so weiß Bring-

mann, „ständig auf der Suche nach Rohdiamanten“ sind.

Als er es endlich in die deutsche Medienmetropole Hamburg geschafft hat, nimmt Bringmann selbst das Heft, beziehungsweise die Mappe in die Hand und stellt sich bei den entsprechenden Häusern vor. „Die warten nur auf neue Looks und Impulse“, sagt er in einem überfüllten AKG-Raum, die Schüler hängen an seinen Lippen. Der Lohn: Eine Doppelseite in der Zeitschrift „Allegra“ und ein kreatives Tingeln durch die wichtigsten deutschen Verlagshäuser – die branchenüblichen Headhunter immer im Schlepptau. Bis heute hat Felix Bringmann „nur“ sein Vordiplom, aber einen echten Traumjob, der ihn ausfüllt und bei Laune hält.

Mit dem Pokern hält man sich lieber zurück, wenn man eine Karriere als Pilot einer großen Passagiermaschine anpeilt. Jörg Handweg (Abi 87) ist Kapitän bei der Lufthansa, das heißt: zwischen 1,65 und 1,98 Meter hoch, von sportlicher Statur, psychischer Stabilität und mit einer Fähig-

keit zu dem, was man heute menschliches Multitasking nennt: Kommunikation auf allen Kanälen. „Wer aufgibt, stürzt ab“, betont Handweg im doppelten Sinne. Wer hoch hinaus will, muss ständig auf der Erde bleiben, brenzlige Situationen cool angehen und ein echter Teamworker sein.

„Wer aufgibt, stürzt ab.“

Jörg Handweg, Pilot

Ein bisschen Mathe, Technik und Fliegerlatein sind gut, doch sind im Himmel vor allem sozial kompetente und emotional wasserdicke Charaktere gefragt, die zuverlässig, belastbar und diszipliniert sind. „Ein wenig Berufung ist schon dabei“, so Handweg, der karrieremäßig einen klassischen Direktflug hingelegt hat: Abi, Zivi, Co-Pilot, erst Kurz- und dann Langstrecke.

Nach zwei Jahren Ausbildung in Bremen und Phoenix/Arizona hat er die Berufsführerlizenz und darf im rechten Cockpit Platz nehmen. Zwölf Jahre später ist er Kapitän – ein langer und harter Weg, den nur fünf Prozent aller Bewerber hinter sich bringen.

Das Gros scheitert an falschen Vorstellungen, mangelnder Eignung und einem zu dünnen Nervenkostüm. Oder am Geld: Von den 120 000 Euro Ausbildungskosten muss der Flugschüler rund 40 000 Euro aus eigener Tasche zahlen. Die meisten Airlines bieten spezielle Darlehen an. Ein Traumjob, der sich für wenige erfüllt. Der Kapitän empfiehlt den Eignungstest auch für junge Damen: „Es gibt nichts zu verlieren“. Für Bewerber zwischen 17 und 29 Jahren steht der Himmel offen.

Es wartet ein verantwortungsvoller und, so Jörg Handweg, sehr sicherer Job: „Fast so wie ein Beamer.“ Vielleicht doch ein ganz klein wenig aufregender. tr

► Nachsitzen für die Zukunft

Nachsitzen für die Zukunft

AKG: Sehr gute Resonanz bei den dritten „Career Nights“

Bensheim. Mit über 50 Berufsexperten und vielen vollen Klassensälen waren die dritten „Career Nights“ am AKG ein großer Erfolg für Schüler und Veranstalter. An drei Abenden lautete das Motto: Nachsitzen für die persönliche Zukunft und Abstauben unbezahlbarer Informationen aus dem unmittelbaren Hoheitsgebiet der beruflichen Fachbereiche.

Gerade für die Jahrgangsstufen elf aufwärts sind die jobspezifischen Informationseinheiten ein wertvolles Angebot zum gehaltvollen Reinhören und Kontakte knüpfen. „Eine tolle Sache, die es zu meiner Zeit leider nicht gab“, begründet Lufthansa-Kapitän Jörg Handweg (Abi 87) seine Teilnahme. Neben den ewigen Klassikern wie Jura, BWL und Bankkarriere waren es auch und vor allem die kreativen und ausbildungstechnisch weniger zementierten Berufe, die das Interesse der Gymnasiasten geweckt haben: Die Termine für Design und Journalismus, Verlagswesen und Entwicklungshilfe waren einige der gut be-

suchten Vorträge, die auf eine breite Hörschaft trafen.

Fast jeder Vortrag wurde zwei Mal in Folge angeboten, um den Jugendlichen (einige kamen mit Eltern) möglichst viele Informationen anbieten zu können. Ob Kurzseminar im Plauderton oder detaillierte Beamer-Präsentation: Die Referenten – allesamt Ex-AKGler – boten interessante Begegnungen und Einblicke auch für jene, die den „Career Nights“ gänzlich unbelastet ins Netz gegangen sind: „Ich habe noch keine Idee, aber die Story vom Art Director hat mich irgendwie angefixt“, so ein Schüler aus der 10. Klasse.

Die lebendige und unverblühte Art des Vortrags hat es den Besuchern leicht gemacht, die Referenten zu löffeln und persönliche Zukunftspläne auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen. Der AKG-Fachbereichsleiter Berufsorientierung, Thomas von Machui, darf mit der dritten Ausgabe des abendlichen Schnupperkurses sehr zufrieden sein. Die nächsten „Career Nights“ finden in zwei Jahren statt. tr



Auf großes Interesse stieß auch in diesem Jahr wieder die dreitägige Career Night am Alten Kurfürstlichen Gymnasium. tz/Bild: Lotz

Heute in Bensheim

- Weststadthalle, „Dance Fever“, 20 Uhr
- Stadtbibliothek, Darmstädter Straße 8: 11-17 Uhr
- Stadtverwaltung, Kirchbergstraße: 8-12 und 14-15.30 Uhr
- Bürgeramt, Hauptstraße 39; 8-18 Uhr, Tel. 58263-0
- Jugendtreff am Busbahnhof, 13-21 Uhr
- Eltern-Kind-Treff der Stadt, Infos Frauenbüro, Tel. 856003
- Frauen- und Familienzentrum, Hauptstraße 81, 9.30-11.30 Uhr, Tel. 580366
- Tagespflege Caritasheims St. Elisabeth, 8.30-16 Uhr, Tel. 108016
- Verwaltungsstelle Auerbach im Bürgerhaus Kronepark: 8 - 12 Uhr, Tel. 703329
- Verwaltungsstelle Schwanheim: 17-18.30 Uhr; einschließlich Ortsgericht Bensheim II
- Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt, 11-18 Uhr, Seniorentreff, Hauptstraße 53, Tel. 4004
- Energieberatung, Kirchbergstraße 18, Zimmer 420, Tel. 14280
- Frauentreff Stimmungsvogel – Gruppe für sucht- und alkoholabhängige Frauen, Infos: Marlies Wank, Tel. 39298
- Arbeitskreis Suchtkrankenhilfe e.V., Stephanusgemeinde, Eifelstraße 37. Beratung: 19-20 Uhr, Selbsthilfegruppe 20-22 Uhr; Kontakttelefon: 06254/7803, 06251/39741
- Hospizverein Bergstraße e.V., Hauptstraße 81: 8-14 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung
- Haus- & Grund-Eigentümergebiet Bergstraße e.V., Kirchbergstraße 25, Tel. 06251/66116, Sprechstunde 17-19 Uhr
- Kurzzeitbetreuung für Kinder, 9.30-11.30 Uhr, Tageselternbörse 9-12 Uhr; Information über das Frauen- und Familienzentrum, Hauptstraße 81

Kirchenmusiker wählen Vorstand

Bensheim. Zur jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins „Freunde der Kirchenmusik“ am Mittwoch (31.), um 20.15 Uhr lädt der Vorstand alle Mitglieder herzlich ins Pfarrzentrum St. Georg ein.

Neben dem Rückblick auf das Jahr 2006 und der Vorschau auf die Veranstaltungen dieses Jahres stehen Wahlen des neuen

Vorstandes an. Vier neue Vorstandsmitglieder werden gesucht, die für zwei Jahre Verantwortung übernehmen und die Richtung der Kirchenmusik an St. Georg mitbestimmen.

Deshalb hoffen Regionalkantor Gregor Knop und der bisherige Vorstand auf rege Teilnahme der Vereinsmitglieder. z



Kurzes Schnee-Intermezzo am vergangenen Samstag in der Bensheimer Robert-Bosch-Straße. Nach Aussagen der Meteorologen ist auch in dieser Woche für unsere Region kein Winterwetter in Sicht. Im Gegenteil: Es soll regnerisch und windig werden. Die Temperaturen steigen tagsüber auf circa acht Grad. Bild: Neu

Vereinspiegel

- Jahrgang 1927/28 Bensheim:** Jahrgangstreffen am Dienstag (30.) ab 15.30 Uhr in der „Gut Stubb“, Zeller Straße.
- Jahrgang 1929/30:** Achtung Terminänderung: Karnevalsfeier am Mittwoch (14.2.), 15 Uhr, in Vettors Mühle, Zell. Gäste willkommen; bitte weitersagen.
- Jahrgang 1944/45:** Treffen am Donnerstag, 1. 2., 19 Uhr, „Gut Stubb“, Zeller Straße.
- Jahrgang 1938/39 Auerbach/Hochstädten:** Nächstes Jahrgangstreffen am Dienstag, 30. 1., Gaststätte Weiherhaus, Saarstr. 56. Thema: Jahresprogramm 2007. Gäste und Interessierte willkommen.
- Grieseler Rote Funken:** Für die Elferratssitzungen der Kampagne 2007 können Eintrittskarten bei Klaus Pongratz Tel. 06251/39589 bestellt werden.
- Kleingärtnerverein Bensheim:** Baumschnittkurs,

- Obstgehölzpflege, Vorführung durch Fachberater des Kreisverbandes Starkenburg am Samstag, 3. 2., 10 Uhr. Gäste willkommen.
- Musikschule Chor „Wings of Joy“:** Probe heute, Montag, 18.30 Uhr, in der Liebfrauenschule, Forum.
- Wanderfreunde Bensheim:** Wanderung am 4. 2., Treffpunkt 14 Uhr Marktplatz Bensheim, anschließend Wandererührung in Heppenheim, Kupferkessel-Vereinshaus, Graben 5.
- Stadtteildokumentation Bensheim-Auerbach:** Treffen jeden Mittwoch im alten Auerbacher Rathaus. Gäste ab 18 Uhr willkommen.
- Theaterring Darmstadt La-Miete:** Vorstellung am Dienstag, 30. 1., „Das Paradies der Ungeliebten“ Schauspiel von Robert Menasse im Kleinen Haus. Abfahrt: 18.15 Uhr ab Gronau und wie immer an allen Haltestellen. Beginn: 19.30-21.45 Uhr.

Jeder vierte Zeller Bürger ist Mitglied der Feuerwehr

Wehrführer Steffen Möbinger legte Rechenschaftsbericht vor

Zell. Etwa ein Viertel der Zeller Bevölkerung gehört der Freiwilligen Feuerwehr an. Der größte Teil – die 164 passiven Mitglieder – sind zwar nicht aktiv, aber als finanzielle Förderer des Vereins nicht weniger wichtig. Zu den im vergangenen Jahr insgesamt 94 aktiven Mitgliedern gehören laut dem Rechenschaftsbericht von Wehrführer Steffen Möbinger 50 Brandbekämpfer (darunter fünf weibliche) in der Einsatzabteilung, 18 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung sowie 26 Jungs und Mädchen in der Jugendfeuerwehr.

Zwei davon wurden im Rahmen der Hauptversammlung (wir berichteten) befördert und erhöhen die Schlagkraft der Einsatzabteilung jetzt auf 52 Mitglieder. Wie der Wehrführer berichtete, war der Einsatz der Zeller Feuerwehr im vergangenen Jahr elfmal erforderlich. Allerdings handelte es sich dabei immer um technische Hilfeleistungen, gebrannt hatte es nicht. Dafür forderten Unfälle, starke Regenfälle, ein Wespennest, ein voll gelaufener Fahrstuhlschacht im Dorfgemeinschaftshaus und anderes mehr die Hilfe der vielseitig versierten Blauröcke.

Neben diesen Einsätzen wurden aber auch Übungen und Unterrichtsabende abgehalten, an Leistungswettkämpfen und Lehrgängen teilgenommen, Brandsicherheitsdienst im Parktheater und in der Weststadthalle übernommen, Veranstaltungen befreundeter Wehren besucht und den größten Teil der noch zur Verfügung stehenden Freizeit mit dem Ausbau des neuen Gerätehaus verbracht.

Seit vergangenen August wurden von den Brandschützern am Neubau insgesamt 690 Arbeitsstunden aufgewendet. Allen Helferinnen und Helfern sagte der Wehr-

führer dafür Dank. Auch in diesem Jahr werden diese Eigenleistungen weiter gefragt sein. Unabhängig davon geht aber auch der normale Dienstbetrieb weiter.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr steht aber nicht nur die Arbeit im Vordergrund, auch das Vergnügen kommt nicht zu kurz. Sei es bei Kameradschaftsabenden, Grillnachmittag, Ausflügen oder Veranstaltungen wie Boule-Turnier, Zeller Kerb, Ferialspiele oder Preisskat, an denen die ganze Dorfgemeinschaft teilhaben kann. Diesem regen Vereinsleben ist es auch zuzuschreiben, dass trotz des Wegfalls der Einnahmen durch die fehlende Unterkunft ein positives Rechnungsergebnis erzielt wurde und die Kasse der Zeller Wehr stimmt.

In diesem Jahr wird bei der Feuerwehr zweifelsohne die Einweihung des neuen Dorfgemeinschaftshauses und der Unterkunft sowie die Vorbereitung des Feuerwehrjubiläums im Mittelpunkt stehen. Zwar fällt das 100jährige Bestehen der Wehr eigentlich ins Jahr 2007, doch weil nicht sicher war, wann die neue Unterkunft fertiggestellt ist, wurden die Jubiläumlichkeiten vorsichtshalber auf das Jahr 2008 verschoben.

Die Jugendfeuerwehr hatte dagegen schon ihr Jubiläum zum 40jährigen Bestehen, das im vergangenen Jahr im Rahmen des Boule-Turniers mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wurde. Wie auch schon in 2006, wurden im Januar wieder die Weihnachtsbäume eingesammelt, am Osterputz sowie bei der Jugendsammelwoche waren die Jugendlichen ebenfalls aktiv und an den verschiedenen Wettbewerben wurde mit Erfolg teilgenommen. So erreichte der Zeller Nachwuchs beim Wandertag des Löschbezirks I den 1., 2. und 9. Platz. js

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

● ROSSMANN, Bensheim, Hauptstraße.